

4500 Zuschauer kamen zur großen Gala-Nacht in die Hundsmühle Heroldsberger Reitspektakel begeisterte die Massen



HEROLDSBERG - Seit zwölf Jahren organisiert Jürgen Stanglmeier bereits die Heroldsberger Dressurgala. Die Anspannung, sagt der Betreiber der Reitanlage Hundsmühle, verspüre er aber immer noch genauso intensiv wie beim ersten Mal. Vor allem während der großen Gala-Nacht am Samstagabend stehen dem Turnierleiter regelmäßig dicke Schweißperlen auf der Stirn.



«Der Ablauf ist minutiös durchgeplant», erklärt Stanglmeier. Allzu große Verspätungen dürfe es bei dem bunten Showprogramm, das traditionell vor der großen Grand-Prix-Kür stattfindet, nicht geben. «Das bringt die Reiter in ihrer Vorbereitung nur aus dem Tritt», sagt Stanglmeier, der um das Dilemma weiß: «Aber die Show ist eben dazu da, Zuschauer auf die Anlage zu locken. Und die Reiter möchten ja auch gerne vor möglichst vielen Menschen auftreten.»

Der Plan ging auch in diesem Jahr auf. Etwa 4500 Zuschauer drängten sich um das Viereck, als um kurz nach 21 Uhr schließlich der Startschuss zur Grand-Prix-Kür fiel. So viele wie schon lange nicht mehr. Die Reitsportfans haben sich anscheinend auch von den jüngsten Doping-Fällen nicht abhalten lassen.

«Die Leute hier diskutieren natürlich schon sehr intensiv darüber», erzählt Stanglmeier. «Und es wissen alle, dass etwas getan werden muss, um den Sport sauber zu halten.» In Heroldsberg hat man bereits reagiert, berichtet der Turnierchef. So habe man in diesem Jahr die Doping-Kontrollen um das Dreifache verschärft, habe außerdem die Aufsicht an den Abreitplätzen und Stallzelten intensiviert.

In der Grand-Prix-Kür dominierten wie schon im Vorjahr die altbekannten Namen. So setzte sich Anja Plönzke auf Le Mont d'Or haarscharf vor das Duo Ludwig Zierer/Weltino. Heike Kemmer, die in Hongkong Mannschafts-Gold und EinzelBronze holte, landete mit Royal Rubin auf dem dritten Rang.

Eine allerdings fehlte im erneut top-besetzten Starterfeld: Ex-Olympiasiegerin Ulla Salzgeber musste diesmal auf ihren Grand-Prix-Start verzichten. Ihr Wallach Herzruf's Erbe hatte sich vor wenigen Wochen bei einem Turnier in Aachen am rechten Hinterbein verletzt. Für Salzgeber allerdings kein Grund, nicht nach Heroldsberg zu reisen.

«Das ganze Flair, die tolle Betreuung, die vielen Zuschauer hier, das macht einfach Spaß», schwärmte die 50-Jährige, die stattdessen als begeisterte Co-Moderatorin bei der Gala-Nacht aushalf. Und ganz aufs Reiten verzichten musste Salzgeber auch nicht. Auf ihrer Stute Wakana

O. ging sie im MedienCup an den Start – und siegte prompt. In dieser neu geschaffenen Dressurserie präsentieren sich acht- bis zehnjährige Nachwuchs-Grand-Prix-Pferde der Jury. Vier MedienCup-Stationen gibt es. Die besten Drei aus jedem Wettbewerb qualifizieren sich für das Finale am 23. August in Münster.

«Der MedienCup hat das Turnier noch einmal stark aufgewertet», freut sich Jürgen Stanglmeier über die neue Serie, die auch im nächsten Jahr wieder in Heroldsberg zu Gast sein wird. Dann wird er zum 13. Mal die Turnierleitung innehaben. An seiner Anspannung wird das jedoch nichts ändern.

Stephanie Händel

2.8.2009 21:08 MEZ